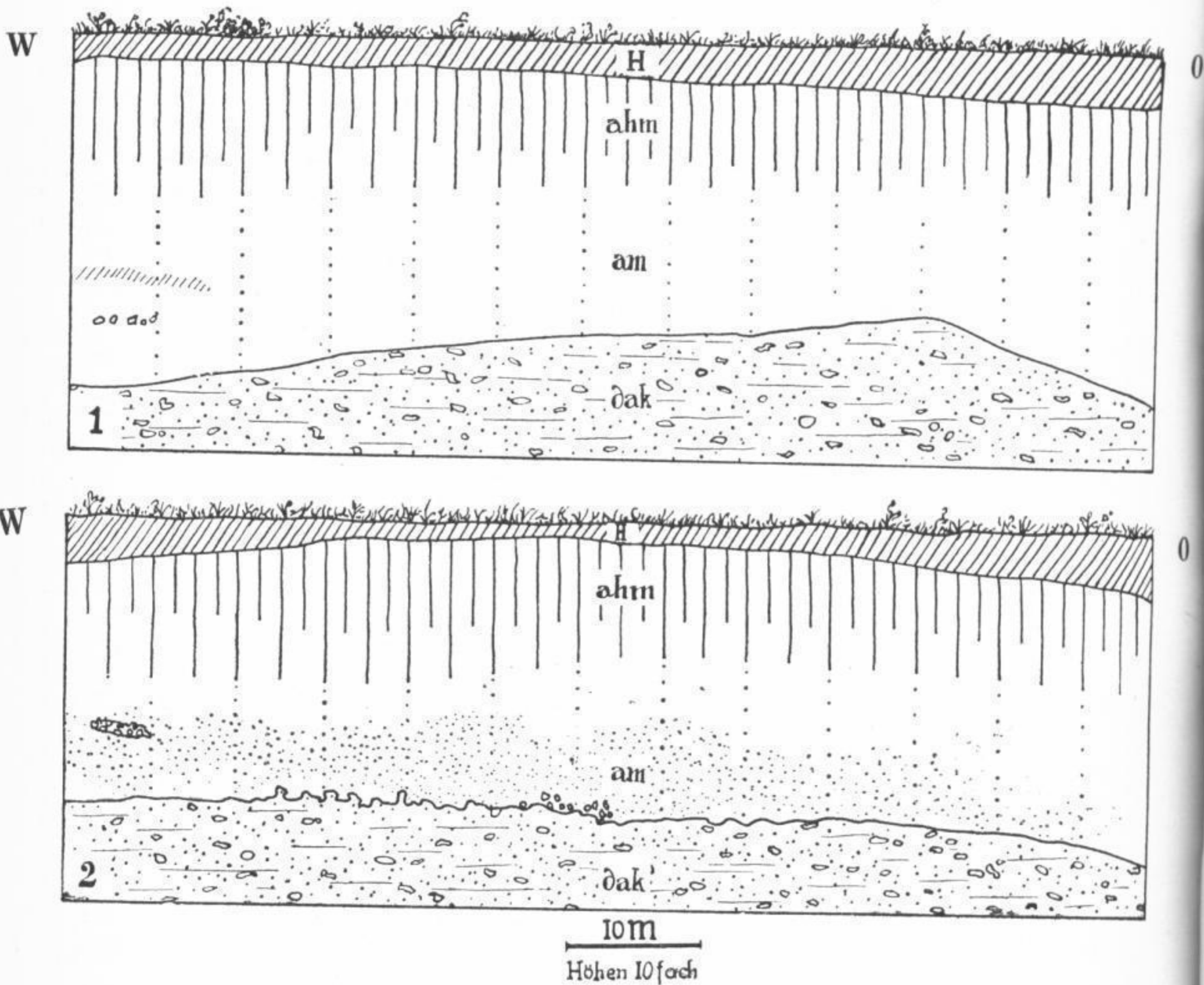


Ausscheidungen von Kalktuff wie in den Erläuterungen zur geol. Sp.-K. v. Sachsen (1917 und 1934) erwähnt, wurden hier nicht beobachtet. Der Moormergel zeigt überall die gleiche Ausbildung. Nach unten wird er heller und geht zuletzt in den fast weißen Mergel über, dem oftmals große Mengen feinen Sandes ohne irgendwelche Schichtungserscheinungen eingeschaltet sind. Auch Einlagerungen



Moormergel von Dresden-Cotta (Gezeichnet von Frl. G. OTTO)

Abb. 1. Profil C, I—V. Abb. 2. Profil D, I—V.

H = aufgeschütteter Boden, Humus. ahm = dunkler Moormergel. am = heller (Moor-) Mergel. δal = Tallehm. δak = Kies der Niederterrasse.

von lehm- oder lößähnlichen Massen, oftmals ebenfalls mit Feinsand durchsetzt, treten neben Einlagerungen (Linsen) vom liegenden Kies ab und zu auf. Stellenweise ist der weiße Mergel grünlich, gelblich oder grau gefärbt. Die Farbe des weißen Mergels ist vom Feuchtigkeitsgehalt stark abhängig. Schichtungserscheinungen konnte ich nirgends beobachten. An den ausgetrockneten Wänden waren einigemal geringe weiße Ausblühungen zu beobachten.